

# SVT-Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Am SVT-Ball lockt die Côte d'Azur

**Wer an Ball denkt, denkt an beste Unterhaltung, ausgelassene Stimmung, Tanz und Gemütlichkeit. Die Mitglieder der SVT dürfen sich noch auf einen Punkt mehr freuen. Am gesellschaftlichen SVT-Grossereignis wird jemand mit einem dreitägigen Aufenthalt für zwei Personen an der Côte d'Azur beglückt. «Wer nichts wagt, gewinnt nichts» dürfte deshalb das Motto der Lotto-Match-Runden lauten, wenn unter anderem um den von Danzas Reisen gestifteten Preis gespielt wird.**

Man stelle sich die Situation vor: Ein laues Spätsommernachtslüftchen weht. Die Stadt Zürich strahlt in ihrem Lichterglanz. Bars und Pubs füllen sich langsam. Ausgelassenheit ist Trumpf. Und Sie sind Teil dieses grossstädtischen Vergnügens.

Treffpunkt Hotel Zürich. Sie im superkurzen Mini oder ultralangen Ballkleid, er mit Panzerknackerkrawatte oder Fliege, im Nadelstreifenanzug oder im roten Designer-Anzug (trotz Ball soll die Kleidung möglichst ungezwungen sein – so wie die Stimmung eben. Gut möglich ist eine Prämierung der ausgefallendsten Robe . . . Lassen Sie sich überraschen. Deshalb: Mut zur Farbe und Treue zum Motto «Ein Hauch von Südfrankreich»).

Nach einem gemütlichen Apéro lädt der Chef des Hauses zu Tisch und verwöhnt die ganze Gesellschaft mit einem exquisiten Nachtessen und erlesenen Weinen. Dezent im Hintergrund spielt die Joe Martin Band. Es wird dis-

kutiert, gewitzelt, gelacht. Nach dem Dessert folgen die ersten Tanzpartien. Dann die Aufforderung durch Urs Herzog zum Spiel: 1, 36, 15, . . . Lotto! halt es plötzlich durch den Raum. Alle schauen auf eine Person, die plötzlich aus der Anonymität der Masse herausgegriffen von Dutzenden von Augenpaaren gemustert wird. Ein paar Zahlen waren es, welche ihr einen dreitägigen Trip nach Nizza ermöglicht haben. Und vielleicht sind gerade Sie diese Person.

Traumklima (Juli-August 26–28 Grad, September-Oktober 24–26 Grad); Feinschmeckerküche; 30 Yachthäfen; versteckte Buchten und malerische Dörfer; Karneval, Festspiele, 10 000 Boutiquen, Yachten, Stars – und immer dazu die Sonne . . . – und dies zu einem sensationellen Preis von sagen wir einmal 10 Franken? Würden Sie ein solches Angebot ausschlagen?

Ermöglicht wurde dieser Hauptpreis von Danzas Reisen, der SVT-Familie schon seit langem als Tour-Operator

verbunden. Daneben finden sich noch weitere attraktive Preise im Pott, über die direkt an der Veranstaltung informiert wird und an deren Spenderadresse ebenfalls der beste Dank geht (und vielleicht finden sich ja noch weitere . . .).

Während wir Sie bereits ausgiebig über die Örtlichkeit, die Kosten und die musikalische Untermauerung informiert



haben, hier nochmals eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Fakten des SVT-Balls:

Treffpunkt: 26. September 1992 um 19.00 Uhr im Hotel Zürich, Zürich;  
 Kosten: Fr. 78.- (trockenes Gedeck) pro Person  
 Musik: Joe Martin Band, Luzern  
 Anmelde-schluss: 30. August 1992

Der SVT-Ball verspricht einmalige Leckerbissen!

Natürlich haben die Organisatoren auch an Übernachtungsmöglichkeiten für Ballbesucher gedacht, die ihre Rückreise nicht unmittelbar nach Ballabschluss antreten möchten. Das Hotel Zürich bietet den SVT-Mitgliedern Übernachtungsmöglichkeiten zum einmaligen Preis von Fr. 130.– pro Person für Doppelzimmer inklusiv Frühstücksbuffet. Für Einzelzimmer besteht ein Aufpreis von Fr. 70.–.

Das OK ■

### Anmeldetalon SVT-Ball, 26. September 1992

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel. P: \_\_\_\_\_ Tel. G: \_\_\_\_\_

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

Übernachtung Ja  Nein

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bis zum 30. August einsenden an:  
 SVT-Sekretariat, Barbara Fahrni, Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich

SVT-Weiterbildungskurse 1991/92

## Kurs 8b: Qualitätssicherung = Zukunftssicherung

Ziel dieses Fortbildungskurses, an dem 50 Personen teilnahmen, war es, das allgemeine Wissen über die QS-Systeme nach ISO 9000, das im ersten Kurs vermittelt wurde, durch Praxisbeispiele aus verschiedenen Betrieben und Betriebsbereichen zu vertiefen und zu erweitern.

Zu Beginn gab der Tagungsleiter, Herr B. Schuler, Unternehmensberater, einen Überblick über die einzelnen Vorträge und stellte die Referenten vor.

### 1. Qualitätssicherung in Marketing und Verkauf

(Herr Hasler, Schweiz. Seidengaze, Thal)

SST hat weltweit als erster Hersteller von technischen Geweben nach ISO 9001 gearbeitet. Herr Hasler ging in seinen Ausführungen auf die Anwendung des QS-Systems in der Auftragsbearbeitung, Marktentwicklung u.a. ein und strich auch den Nutzen für die Kunden heraus. Besonders betonte er, dass es bei der Einführung des QS-Systems unerlässlich ist, innenbetrieblich eine intensive Kommunikation über Sinn, Zweck und Nutzen zu führen, damit die Mitarbeiter aller Stufen das QS-System begreifen und es «leben».

### 2. Qualitätssicherung beim Produkteentwurf (Designlenkung)

(Herr B. Schuler, Unternehmensberatung, Ramsen)

Angebracht ist dieses QS-Element bei Firmen, die eigene Produkte nach eigenen Ideen auf den Markt bringen. Daher ist dieses Element nur bei ISO 9001 enthalten, nicht aber bei ISO 9002.

Zu Beginn seiner Ausführungen kam Herr Schuler auf den Zweck der Designlenkung (wie z.B. Nachweis der Ideen, die zum Produkt führen, Produkteignung usw.) zu sprechen, um anschliessend auf die Widerstände

beim Erfassen von kreativen Tätigkeiten einzugehen. In der zweiten Hälfte wurde auf den Ablauf von Entwicklungen sowie auf Elemente und Hilfsmittel wie Ideendatenbank, Checklisten, Projektmanagement usw., die je nach Grösse der Aufgabe eingesetzt werden, eingegangen.

### 3. Qualitätssicherung bei der Beschaffung

(Herr Hiestand, GRD, Bern)

Der Referent sieht in den QS-Systemen nach ISO 9000 einen grossen Vorteil in der Kunden-Lieferantenbeziehung. Mit Hilfe eines QS-Systems kann das Hauptziel, die Zufriedenheit des Kunden, schneller und besser erreicht werden, da die für eine Beschaffung wichtigen Punkte, wie Spezifikationen, Erstmusterprüfung, Abnahmeprüfungen, Prüfzeugnis usw. in ihm vorhanden und festgelegt sind. Ein genormtes QS-System nach ISO 9000 vereinfacht das Verfahren bei einer Qualitätsvereinbarung zwischen Kunde und Lieferant wesentlich.

### 4. Qualitätssicherung in der Produktion

(Herr Jäger, RP-Viscosuisse, Emmenbrücke)

In seinen interessanten Ausführungen ging Herr Jäger auf die zahlreichen QS-Elemente innerhalb der Produktion ein, wie z.B. Produktionsplanung, Prozesssteuerung, Einfügen neuer Produkte, in den Produktionsprozess u.a. Bei seiner Firma, bei der schon seit 30 Jahren mit Qualitätstechniken gearbeitet wird, waren zwar die meisten Vorschriften vorhanden, mussten jedoch modifiziert und angepasst werden, um in das QS-System nach ISO 9001 eingefügt werden zu können. Die wichtigste und zugleich schwierigste Aufgabe ist die Beherrschung der Schnittstellen

zwischen den einzelnen Haupt- und Nebenelementen des QS-Systems.

Um einen Nutzen aus der Qualitätssicherung zu ziehen, sollten Daten nicht nur produziert, sondern auch aufbereitet werden; so lassen sich mit deren Hilfe Schwächen und Grenzen von Prozessen und Anlagen erkennen.

### 5. Qualitätssicherung in der Logistik

(Herr Eugster, ZBF, Heiden)

Anhand von Ablaufschemen zeigte Herr Eugster den Warenfluss bei ZBF von der Bestellung bis zur Auslieferung auf und beschrieb die dabei nötigen Hilfsmittel. Das wichtigste bei der Einführung des QS-Systems ist, alle Beteiligten einzubeziehen und durch Gespräche einen hohen Motivationsgrad aller Mitarbeiter zu erreichen.

### 6. QS-Systemelemente

(Herr Schuler, Unternehmensberatung, Ramsen)

Im abschliessenden Referat ging Herr Schuler nochmals grundsätzlich auf die QS-Systemelemente ein. Einige wichtige Punkte sind nachfolgend stichwortartig aufgeführt:

- es muss geführt werden
- Management muss die Qualitätspolitik formulieren
- umfangreiche Schulung aller Mitarbeiter
- Dokumentenmanagement
- u.a.

Eine grosse Arbeit für die QS-Verantwortlichen ist es meistens, die Geschäftsleitung von der Wichtigkeit und dem Nutzen eines QS-Systems zu überzeugen.

Bei der Einführung eines QS-Systems sollte eine vernünftige Projektplanung mit Einstiegstermin erstellt werden. Bei der Erarbeitung des Systems sollte nicht isoliert, sondern partizipativ unter Einbezug aller Mitarbeiter vorgegangen werden.

Im Schlusswort bedankte sich Herr Fust bei den Vortragenden für die interessanten Referate und überreichte ihnen ein «textiles» Präsent.

J. Freitag, Domat/Ems ■

SVT-Weiterbildungskurse 1991/92

## 10. Kurs: Die ganzheitliche Entscheidungsfindung

«Nur was der Mensch selbst erlebt, kann er lernen.» Dies ein Kernsatz aus dem Vortrag von Referent Jean-Pierre Crittin. So kann die Berichterstattung von diesem spannenden und lehrreichen Kurs nur einen Teilaspekt wiedergeben.

Kursleiter Pierro Buchli geht mit seinen WBK-Seminaren immer wieder neue Wege. Auch diesmal trat er mit der Thematik ins Schwarze. Alle 22 Teilnehmer waren mit dem gebotenen Stoff mehr als zufrieden.

### Hirn und Bauch

Wer kennt nicht die Situation: Der Verstand sagt nein, aber das Gefühl sagt ja. Jean-Pierre Crittin vermochte im Laufe des Tages glaubhaft darzustellen, dass nicht nur der Verstand, sondern auch das Gefühl eine wichtige Rolle in der ganzheitlichen Entscheidungsfindung spielt. Er zeigte sich erfreut, dass in der SVT-Weiterbildung nicht nur technische Kurse ausgeschrieben sind. Denn oft verlangen Managemententscheidungen mehr als nur die Abklärung von sachlichen Fakten. Einflüsse aller Art spielen eine wichtige Rolle bei der Entscheidungsfindung. Und dazu wollte dieser Kurs mithelfen.

Wer ist gefeit vor Fehlentscheidungen und hat oft Angst davor? Das sollte nicht sein. Angst ist sogar ein wichtiges Instrument, keine Fehler zu machen. Bei Betrachtung aller Aspekte ist für den Referenten oft diejenige Fehlentscheidung die schlimmste, wenn es zu keiner Entscheidung kommt.

### Logisch-Analytisches Denken

Logisch-analytische Arbeitsmethoden funktionieren dann reibungslos, wenn drei Bedingungen gegeben sind:

1. Wenn alle auf das jeweils zu untersuchende Objekt einwirkenden Einflussgrößen bekannt, kontrollierbar und voraussagbar sind.
2. Wenn genau definiert, genau gemessen und quantifiziert werden kann.
3. Wenn eine überschaubare Menge an Informationen vollständig vorhanden ist.

### Verstand oder Intuition?

Der westliche Mensch vertraut seinem Gefühl wenig, dies wurde in Untersuchungen festgestellt. Oft sucht man für



*Nicht nur der Kopf, auch die Intuition soll laut Jean-Pierre Crittin, subtiler Referent des WBK-Kurses, bei der ganzheitlichen Entscheidungsfindung nicht zu kurz kommen. Bild: mittex*

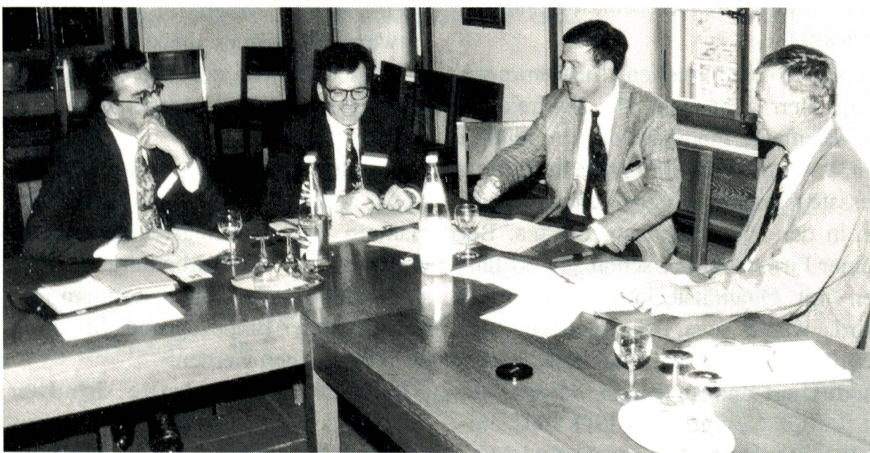
eine gefühlsmässige Entscheidung nachträglich logische und sachliche Argumente. So ist bewiesen, dass bei Vorstellungsgesprächen die Entscheidung schon in den ersten 5 Minuten fällt, und das ganze Gespräch nur zur Rechtfertigung dieser Tatsache dient. Anhand verschiedener Beispiele zeigte der Referent die Unzuverlässigkeit und Zufälligkeit des logisch-analytischen Denkens auf. Auch die menschliche Logik ist nicht frei von Fehlern. Komplexe Probleme erfordern erweiterte Instrumente, die der Referent als ganzheitliches Denken bezeichnet.

Sechs Arten von Intuition unterscheidet Jean-Pierre Crittin:

- die entdeckende,*
- die kreative,*
- die bewertende,*
- die zum Handeln veranlassende,*
- die prognostische sowie*
- die erleuchtende Intuition.*

### Ganzheitliches Denken

Dies umfasst neben der logisch-analytischen auch die ganzheitlich vernetzte Denk- und Arbeitsweise. Alles spielt sich in der linken und rechten Hirnhemisphäre ab, die verschieden arbeiten. So arbeitet die linke Hirnseite logisch,



*Dass eine komplexe Materie auch durchaus amüsant sein kann – vor allem die Ergebnisse bei Gruppenarbeiten – zeigt die Momentaufnahme deutlich. Bild: mittex*

sachlich und bewusst, während die rechte ganzheitlich-vernetzt, zeitlos und überblicksartig tätig ist. Beide Hirnhälften tauschen ihre Informationen pausenlos und mit immenser Geschwindigkeit aus. Intuition läuft üblicherweise in drei Phasen ab:

*Inkubation*

*Intuition*

*Verifizierung.*

Diese funktioniert bestens, wenn ein Mensch für die bevorstehende Aufgabe motiviert und zuversichtlich ist – aber auch die Intuition kann sich irren. Darum ist sicher ein gesundes Mass an Objektivität und Kritik nötig.

Der amerikansiche Psychologe M. Westcott hat 1968 in einer breit angelegten Untersuchung festgestellt, dass besonders intuitive Menschen folgende Eigenschaften haben:

- sie sind unkonventionell
- sie haben Selbstvertrauen
- sie sind selbständig und selbstbestimmt
- sie sind bei abstrakten Problemen emotional beteiligt, sowohl bezüglich der sachlichen, als auch der menschlichen Anteile
- sie haben Lust, Unbekanntes zu erforschen
- sie haben keine Probleme mit Widersprüchen und Zweifeln
- sie können Kritik ertragen
- sie sind gewillt, Neues auszuprobieren
- sie sind innerlich unabhängig, vorausschauend und spontan.

### Ganzheitliche Entscheidungsfindung

Wie bereits eingangs beschrieben, ist es sehr schwierig, den «Geist» des Kurses dem unbeteiligten Leser näherzubringen. Jean-Pierre Crittin verstand es während des ganzen Tages, seine Zuhörer immer wieder mit verblüffenden Übungen zu überraschen und aufzuzeigen, welche Punkte beim Weg zur ganzheitlichen Entscheidungsfindung wichtig sind. Hier zum Schluss der Berichterstattung über diesen ausgezeichneten WBK-Kurs die wichtigsten Punkte:

*Raumschaffen (5 Min.)*

Inkubation, Entspannung, Aufmerksamkeit

*Kontakt zum Thema (2 Min.)*

Innere Befindlichkeit, Emotion, Neugier

*Griff (3 Min.)*

Symbolisierung der Antwort der rechten Hirnhälfte

*Verifizierung (1 Min.)*

Stimmt die Symbolisierung?

*Befragung (2 Min.)*

Was hat die Symbolisierung mit dem Thema zu tun?

*Entscheidung*

= Identifikation, AHA-Erlebnis

JR ■

### SVT-Weiterbildungskurse 1991/92

## 11. Kurs: Saurer Textil-Systeme Sticken und Zwirnen für die 90er Jahre

WBK-Chef Georg Fust begrüusste die Teilnehmer, den Tagungsleiter Jürg Gygax sowie die Referenten im Namen der WBK zum Weiterbildungskurs bei Saurer in Arbon. Ziel der Veranstaltung war es, die klaren Akzente des Saurer Textil-Systems im Bereich Sticken und Zwirnen für die Zukunft theoretisch und die damit verbundenen Schwerpunktaktivitäten auch in der Praxis kennenzulernen. Nach einer auflockernden Schifffahrt über den Bodensee hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, die Firma Schoeller in Bregenz zu besichtigen.

### Sticken heute, Hochleistungssticken und Elektronik?

Jakob Züger, Gesamtleiter der Saurer Sticksysteme AG, führte die Kursteilnehmer in die Thematik ein.

Man unterscheidet heute drei verschiedene Stickmaschinentypen, welche der maschinellen Herstellung von Stickereien dienen. Die traditionelle Grosstickmaschine – oder Schifflickstickmaschine, wie sie in Stickerkreisen auf der ganzen Welt familiär bezeichnet wird – deckte während Jahrzehnten den ganzen Produktbereich ab. Sie wurde ergänzt durch die Mehrkopfmachines, bei welchen das aktive Element ein autonom funktionsfähiger Nähkopf ist. Als Kleinstickmaschinen bezeichnet man Anordnungen mit ein bis vier Köpfen.

Mehrkopfmachines reichen von sechs bis sechsunddreissig Köpfen,



*Jakob Züger, Geschäftsführer Saurer Sticksysteme AG.*

Grosstickmaschinen verfügen über maximal 1400 Stickstellen.

Der Gesamtmarkt der Stickmaschinen wird heute mit rund einer Milliarde Umsatz pro Jahr volumenmässig von den Mehrkopfstickmaschinen dominiert.

Die erst etwa seit zwanzig Jahren hergestellten Kleinsticksysteme haben sich mit 150 Mio. SFr. Neuinvestitionen pro Jahr etwa das gleiche Volumen wie die Grossticksysteme erobert.

Das Schwergewicht der installierten Schiffchenstickmaschinen liegt heute noch mit 5000 von total 10 000 Maschinen in Europa. Im Gegensatz dazu liegt das Schwergewicht des Wachstums, gemessen an den jährlichen Neuinvestitionen klar im Fernen Osten.

Damit steigt die Produktionskapazität dieser Region insbesondere mit modernen Produktionsanlagen gegenüber Europa laufend an.

#### *Hochleistungsstickmaschinen und Elektronik*

Das Konzept der Hochleistungsstickmaschinen hat sich während Jahrzehnten in allen wesentlichen Elementen erhalten. Die erste Schiffchenstickmaschine mit Automat wurde 1912 von Saurer gebaut. Zwar wurden die Maschinen mit der Zeit schneller und grösser – das Prinzip blieb in allen Einzelheiten unangetastet, bis 1983 Saurer mit der elektronisch gesteuerten Stickstellenschaltung neue sticktechnische Möglichkeiten erschloss.

Die elektronisch gesteuerte Stickstellenschaltung gestattet das programmierte Ein- und Ausschalten jeder einzelnen Stickstelle über Elektromagnete.

Besonders eklatant ist dabei die Leistungssteigerung bei mehrfarbigen Stickereien. Die Möglichkeit, verschiedene Rapporte anzuwenden, eröffnet dem Entwerfer völlig neue Perspektiven.

Die Beeinflussung der Stickerei beschränkt sich dabei nicht nur auf das Programm – Stickstellenkombinationen können auch direkt am Bedientableau an der Stickmaschine kontrolliert,

geändert, geschaltet oder völlig neu programmiert werden.

#### *Positionierantrieb*

Mit der modernen Steuerungselektronik Positronic wurde das eigentliche «Pièce de résistance» der Grossstickmaschine, der mechanische Automat abgelöst. Die bisher rein mechanisch gesteuerte Bewegung des Gatters übernimmt ein hochdynamischer Servomotor, welcher durch eine Mikroprozessorstuerung kontrolliert ist.

Zusammen mit Modifikationen der Mechanik lassen sich je nach Maschinentyp wesentliche Drehzahlerhöhungen erreichen.

#### *Kartenloses Sticken mit Datamat*

Der Datamat ist der erste Schritt zum Sticken ohne Karte – also auch eine erste Anwendung von moderner Informatik zur Steuerung der Stickmaschine. Auf einer normalen 3,5"-Diskette findet ein Kilometer Punchkarten Platz.

#### *CIM – Computer Integrated Manufacturing in der Stickerei*

In der Stickerei sind gut realisierte CIM-Konzepte in der Zukunft der Schlüssel zum echten Wettbewerbsvorteil.

Unter CIM in der Stickerei versteht man ein vernetztes System, welches ein modernes CAD-System mit den Produktionsmaschinen verknüpft. In die-

sem vernetzten System werden neben der eigentlichen Maschinenansteuerung beispielsweise folgende Aufgaben mitübernommen:

- Speicherung der Stickmuster
- Korrektur von Stickdaten
- Empfang und Interpretation von Daten verschiedener Absender und Weiterleitung an verschiedene Empfänger. Die rechnergestützte Vernetzung übernimmt alle Funktionen des Betriebsmanagements:
- Laufende Auswertung der Betriebsdaten und damit Unterstützung der Qualitätssicherung.
- Planung und Steuerung der Produktion, insbesondere wirtschaftliche Optimierung des Einsatzes des Maschinenparks.

Moderne CAD-Anlagen zum Entwerfen, Zeichnen und Programmieren sind nur dann kompatibel mit der Zukunft, wenn sie bereits heute als Element eines CIM-Systemes konzipiert sind.

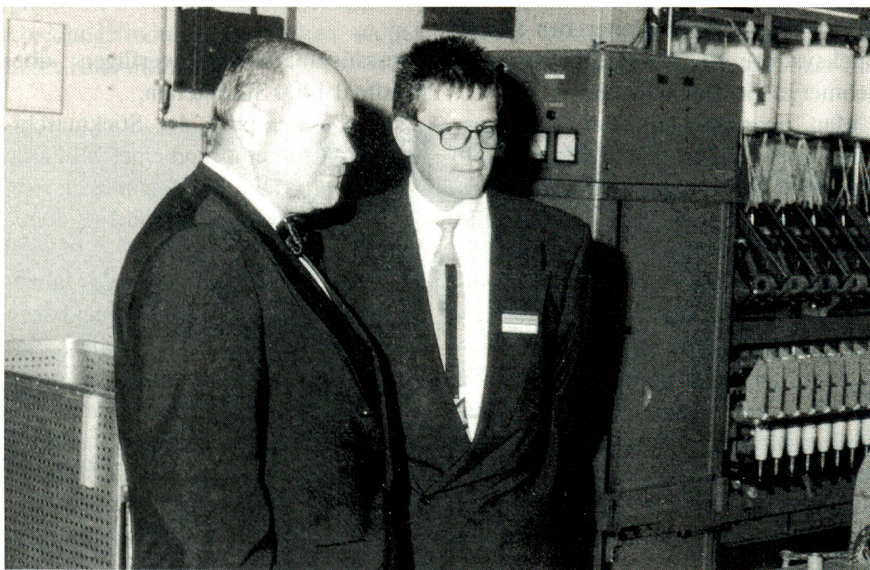
#### *Textiltechnische Chancen*

Ein wesentlicher Kostenfaktor bei der Bedienung der Grossstickmaschine ist das Schiffchen und sein Umfeld. Mehr als die Hälfte des Bedienungsaufwandes entfällt durchschnittlich darauf. Verständlich, dass man schon lange vom Sticken ohne Schiffchen träumt. Saurer Sticksysteme hat vor eineinhalb Jahren eine Prinzipentwicklung und die dazugehörigen Patente von der Plauener Spitze erworben. In der Zwischenzeit hat eine Ingenieurgruppe in Chemnitz im Auftrag von Saurer ein Funktionsmodell erstellt und den Machbarkeitsnachweis erbracht.

Obschon Saurer gut vorankommt, ist der Zeit- und Mittelbedarf jedoch gross und niemand kann heute etwa auf die Produktionsmaschine im neuen Verfahren warten. Das Sticken ohne Schiffchen ist hier auch nur stellvertretend für eine ganze Anzahl den Stickvorgang direkt betreffender Entwicklungsprojekte erwähnt.

#### **Start-up-Business in der Stickerei**

Jürg Gygax, Leiter Gruppenmarketing, Saurer Textil-Systeme, äusserte sich



Kurt Schneider, Direktor Schoeller, Bregenz Ges.m.b.H (links) im Gespräch mit Tagungsleiter Jürg Gygax.

zum Thema Kreativität in vielen Dimensionen mit Melco-Kleinsticksystemen.

Stickereien liegen seit einigen Jahren im Trend. Dies ist in starkem Masse auf den recht weiten Einsatz der Elektronik in der Stickerei gemeinhin – und insbesondere in der Mustergestaltung zurückzuführen. Wo früher mühsam eine ganze Reihe von Arbeitsgängen sequentiell erforderlich waren, schafft modernes Textil-CAD Freiräume.

Kleine Seriengrößen in der Bekleidung allein reichen nicht aus – mit Accessoires und individueller Stickerei kann ein entscheidender, weiterer Schritt in Richtung Individualität getan werden.

Erzeugnisse die das «weg von der Wegwerfgesellschaft» symbolisieren und ein Hauch von Luxus sind gefragt. Märkte, die früher vom Flocken und vom einfachen Drucken belegt waren, werden zunehmend von der Stickerei erobert. Nicht etwa obschon – sondern gerade weil – die Stickerei preislich am oberen Ende positioniert ist.

#### *Besondere Aspekte der Kleinsticksysteme*

Massenware von Stickereiartikeln werden heute kostengünstig in Billiglohnländern hergestellt. Demzufolge liegt auch das Schwergewicht der Investitionen in die Produktionskapazität dort. Und es sind durchaus Investitionen in modernste Technik, die dort getätigt werden. Der Trend zur Individualisierung einerseits und diese Produktions- und Investitionsverlagerung andererseits führt zu einem Vakuum: Es fehlen flexible Produktionskapazitäten in Kundennähe. Typische Beispiele sind Monogramme auf allen möglichen Artikeln, aber auch Sonderanfertigungen für Vereine oder spezielle Arbeitsbekleidung.

Genereller Trend zur Stickerei, Wunsch nach Individualität, Hauch von Luxus, flexible, marktnahe Befriedigung von Sonderwünschen und die Chance, selbständige Unternehmerin – oder Unternehmer – zu werden, sind die Triebfedern für den Erfolg der Kleinsticksysteme.



*Peter Fischer-Fürwentsches, Verkaufsgebietsleiter Volkmann Zwirnsysteme.*

*Bilder: mittex*

#### *Kleinsticken als Start-up-Business*

Bereits mit einer Vierkopfmachine, ausgerüstet mit Sechsfarbenköpfen und Fadenschnittvorrichtung kann man zum professionellen Sticker werden.

Diese bereits sehr leistungsfähige Anlage arbeitet mit bis zu 800 Stichen pro Kopf und Minute bei einer maximalen Mustergrösse von 41 x 28 cm. Diese Anlage kostet mit dem Computer, der bis zu acht Anlagen steuern kann, rund Fr. 75 000.–.

Der doch typisch amerikanische Weg des Start-up-Business kommt auch in Europa in Gang, die Hemmschwelle ist hier jedoch gross. Als lukrativer Zweitverdienst werden sich die Kleinsticksysteme jedoch in Europa etablieren. Insbesondere Länder in Osteuropa zeigen starkes Interesse. In jedem Fall kann die Bekleidungsindustrie mit diesen Systemen ihren Produkten eine individuelle Note mit dem so gesuchten Hauch von Luxus verleihen.

Wer davon ausgeht, dass die heimische Textilindustrie kreative Impulse benötigt, um gegen die ausländische Konkurrenz erfolgreich zu sein, hat mit der Veredelung der Produkte durch Kleinstickereien ein ideales Werkzeug in der Hand. Günstig beschaffte Serieprodukte werden damit in

kürzester Zeit zu Einzelstücken mit persönlichem Anstrich.

#### **Die neuen Produkte der Saurer Zwirnsysteme**

Seit dem Zusammenschluss von Allma, Hamel und Volkmann sind die Saurer Zwirnsysteme der weltweit kompetenteste Anbieter in allen Problemstellungen, bei denen gesponnene Garne umeinandergedreht, Filamentgarne verzwirnt oder kabliert oder Effektwirne hergestellt werden.

Die in den Saurer Zwirnsystemen zusammengeschlossenen Firmen Allma, Hamel und Volkmann sind Spezialisten, jede für ein klar abgegrenztes Produktspektrum. Peter Fischer-Fürwentsches, Verkaufsgebietsleiter Volkmann Zwirnsysteme, ging in seinem Referat auf die Neuerungen der drei Firmen ein und besprach den Cable Corder von Allma, die Optimierung des ballenlosen Zwirns von Hamel sowie die neue Doppeldraht-Zwirnmaschine von Volkmann.

#### **Transportverbund und Maschinenautomation Saurer Zwirnsysteme**

Der Referent gab den Teilnehmern einen Überblick über die relevanten Entscheidungskriterien und daraus resultierende wirtschaftliche Automationsstufen.

Die wirtschaftliche Garnproduktion in Spinnereibetrieben erfordert in hohem Masse automatisierte Maschinen und einen optimierten Materialfluss zwischen den Prozessstufen. Diese allgemeingültige Tendenz ist auch auf die Zwirnerei übertragbar, muss allerdings hier sehr differenziert betrachtet werden.

Die Analyse des Materialflusses und Arbeitsplatzstudien in der Zwirnerei haben in Verbindung mit Wirtschaftlichkeits- und Simulationsberechnungen die Zielsetzung bestimmt.

Für Volkmann als Mitglied der Saurer Zwirnsysteme ist es eine permanente Herausforderung, diese Zielsetzung zu realisieren.

UT ■

## Mitgliedereintritte

Als neue Mitglieder in der SVT dürfen wir folgende Personen und Firmen willkommen heissen:

Fischer Dottikon AG	Gönner
5605 Dottikon	
Formica Stefano	Aktivmitglied
8570 Weinfeld	
Gimmi Walter	Aktivmitglied
8810 Horgen	
Lüttgen Wilfried	Abonnet
9470 Buchs/SG	

## Südafrika-Studienreise vom 16. bis 31. Mai 1992

Eine anstrengende, sehr interessante Reise ist Erinnerung.

Besten Dank den Organisatoren unter Führung von Walter Borner. Die allerhöchsten Erwartungen in Bezug auf

Organisation und Hotels sowie die diversen Besichtigungen wurden in jeder Hinsicht erfüllt. Dazu beigetragen haben nebst einer aufgestellten 26köpfigen Gruppe auch die wunderschöne Landschaft, die afrikanische Gastfreundschaft und das ideale Wetter.

Über die diversen Besichtigungen und Ausflüge dürfte Jürg Rupp noch im speziellen berichten.

Südafrika ist eine Reise wert! Diesem Land, das sich im Aufbruch befindet, wäre ein friedliches Nebeneinander zwischen Schwarz und Weiss zu gönnen. Dazu braucht es günstige wirtschaftliche und finanzielle Rahmenbedingungen und echte Hilfe aus Europa und USA. Auf überhebliche Belehrungen aus Europa oder USA kann auch Südafrika verzichten.

Ich hoffe, die Schönheit dieses Landes bei anderer Gelegenheit noch vertiefter kennenlernen zu dürfen.

Ich bin gespannt!

Werner Hurter ■

*Anmerkung der Redaktion: Ein ausführlicher Reisebericht folgt in der nächsten Nummer.*

## Redaktionsplan 1992

<b>September</b>	<b>Weberei:</b> Vorwerk, Technik, Webmaschinen, Zubehör <b>Investition und Finanzierung</b> <b>Transportsysteme und Lagereinrichtungen</b>
<b>Oktober</b>	<b>Spinnerei:</b> Technik, Maschinen, Zubehör <b>Unternehmensberatung und Betriebsorganisation</b> <b>Leasing</b>
<b>November</b>	<b>Heimtextilien:</b> Gardinen, Vorhänge, Teppiche und Bodenbeläge, Möbelstoffe <b>Informatik</b>
<b>Dezember</b>	<b>Bekleidung und Konfektionstechnik:</b> CAD, Nähtechnik, Berufsbekleidung, Einlagestoffe, Informatik

## Impressum

**Herausgeber**  
**Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich**

Wasserwerkstrasse 119,  
8037 Zürich  
Telefon 01 - 362 06 68,  
Postcheck 80 - 7280  
Telefax 01 - 361 14 19

### Redaktion

Jürg Rupp, Chefredaktor  
Urs Tiefenauer, Redaktor

### Adresse

Redaktion mittex  
Seestrasse 135, Postfach,  
CH-8027 Zürich  
Telefon 01 - 281 17 88,  
Telefax 01 - 281 31 91

### Redaktionsschluss

10. des Vormonats

### Auslandkorrespondenten

Pier Giuseppe Bullio, Milano  
Geoff H. Crawshaw,  
Christchurch (NZ)  
John B. Price, Lubbock, Texas (USA)

### Ständige Mitarbeiter

Martina Reims, Köln  
Helmut Schlotterer, Reutlingen

### Abonnement,

### Adressänderungen

Administration der mittex  
Sekretariat SVT  
Abonnementsbestellungen werden auf jedem Postbüro entgegengenommen

### Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 76.-  
Für das Ausland: jährlich Fr. 88.-

### Inserate

#### ofa Zeitschriften

Dominik Schrag, Sägereistrasse 25,  
8152 Glattbrugg  
Telefon 01 - 809 31 11  
Telefax 01 - 810 60 02

Inseraten-Annahmeschluss:

15. des Vormonats

Stelleninserate:

1. des Erscheinungsmonats

### UK, Skandinavien, Israel

Robert G. Horsfield  
Daisy Bank - Chinley  
Via Stockport SK 12 6 DA/England  
Tel.: 0663 7 50242, Fax: 0663 7 509 73

### Druck Satz Litho

Sticher Printing AG, Reusseggstr. 9,  
6002 Luzern